

Entente Florale: Hobbygärtner geehrt

WETTBEWERB OB Erwin zeichnete die Gewinner des Wettbewerbs „Düsseldorf blüht auf“ aus.

Von Beate Berrischen

Wenn Sabine Niehaus von ihrem Garten in Wersten erzählt, kommt sie ins Schwärmen. Im Rekordtempo listet sie Blumen und Sträucher auf, die dort wachsen, berichtet von ihren Rosen und wie herrlich es ist, sich dort zu entspannen. „Mein Garten ist so schön, dass ich mir gedacht habe, dass muss die Welt sehen“, sagt sie. Die Folge: Sie nahm am Wettbewerb „Düsseldorf blüht auf“ zur Entente Florale teil.

Damit, dass sie bei der Siegerehrung gestern im Rathaus in der Kategorie „Grüne Oasen“ von OB Joachim Erwin zur Gewinnerin ernannt wurde, hatte die Hobby-Gärtnerin aber nicht gerechnet. „Mein Garten ist doch sehr wild“, erklärt sie verwundert. „Aber Sie alle haben mit ihrem Einsatz Düsseldorf aufblühen lassen“, lobte OB Erwin.

Weniger überrascht waren Ursel und Wolfgang Bommer, die in der Kategorie „Arbeiten im Grünen“ gewannen. „Es ist bereits die vierte Auszeichnung“, erzählt Ursel Bommer. Sie entwickelt die Ideen für das Betriebsgelände an der Friedrichstraße, wo es bis 1986 nur kahle Wände gab. Jetzt

bestimmen fast 50 Blumenkästen, Kübel und Beete das Bild des Innenhofs. Wein rankt an der Fassade hoch, Bäume lockern die Parkplätze auf und verschönern den Mitarbeitern der ansässigen Firmen den Alltag.

Die Straße verschönern wollte Christian Starkloff. Mit Unterstützung des Gartenamtes sowie mit Hilfe seines Vaters, Bruders und einiger Jugendlicher pflanzte er acht Säulenhainbuchen auf der Venloerstraße sowie Ackerwildkräuter um die Bäume herum. Da er mittlerweile in Hamburg lebt, kam sein Vater Axel Starkloff zur Preisverleihung, der den Sieg in der Kategorie „An Straßen und Plätzen“ gar nicht fassen konnte. „Das gibt es ja nicht“, wiederholte er immer wieder.

Ähnlich überrascht war Petra Nowak, die in der Kategorie „Über den Dächern“ den ersten Platz errungen hat. Ihre Familie hat die 22 Quadratmeter große Dachterrasse in eine grüne Oase verwandelt. In Terracotta-Kübeln wachsen Apfel- und Olivenbäume, Wein, Kräuter und andere Pflanzen. Die multifunktionale Nutzung überzeugte die Jury. Denn trotz aller Pflanzen bleibt genug Platz zum Spielen.



Dank des grünen Daumens von Ursel Bommer lässt es sich in dem Bürogebäude in Friedrichstadt gut arbeiten.



Die Gewinner (v.l.): Wolfgang und Ursel Bommer, Petra und Hannah Nowak (auf OB Erwins Arm), Sabine Niehaus und Axel Starkloff. Foto: Nanninga